

Wiesbadener

Tagblatt.

No. 149. Mittwoch den 29. Juni 1859.

Gefunden

ein Hemd, ein Briestäschchen.

Wiesbaden, den 27. Juni 1859.

Herzogl. Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der diesjährigen Grasnutzung auf den Domänialwiesen der Oberförsterei Platte findet an nachfolgenden Tagen an Ort und Stelle statt:

Mittwoch den 13. Juli c. Morgens 10 Uhr im District Höllkunde. Der Sammelplatz ist an der alten Jagdhütte am Platterpfad.

Donnerstag den 14. Juli c. Morgens 10 Uhr im District große Vinden und Kastanienallee &c.

Freitag den 15. Juli c. Morgens 10 Uhr im District Försterwendelsroth.

Wiesbaden, den 28. Juni 1859.

Herzogliche Receptur.

5010

Schenck.

Bekanntmachung.

Dienstag den 5. Juli d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, sollen aus dem Nachlasse des Herrn Oberappellationsgerichtspräsidenten Mussiet von hier in dem dazu gehörigen Hause No. 11 in der Luisenstraße einige Möbel, Bettwerk, Küchen- und sonstige Hausgeräthe gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1859.

Der Bürgermeister.

5011

Fischer.

Bekanntmachung.

Wegen Wohnungsveränderung sollen Freitag den 1. Juli c. in dem von Nettberg'schen Hause an der Erbenheimer Chaussee allerlei Gegenstände, namentlich: 1 Schreibtisch von Mahagoni, Tische, Pfeiler- und andere Comode, Stühle, Spiegel, Bettstellen und Bettwerk, Schränke, 1 Dreh- und 1 Hobelbank, 1 große Leiter, Flaschen, Gläser und Teller, 1 Repetir- und 1 s. g. Ruckuckuhr u. s. w., gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 28. Juni 1859.

Der Bürgermeister.

5012

Fischer.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 30. I. d. Morgens 9 Uhr sollen im Schützenhof Parterre No. 11 allerlei Mobilien, in verschiedenen Haus- und Küchengeräthen bestehend, wegen Wohnungsveränderung zur Versteigerung kommen.

Wiesbaden, den 24. Juni 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

4988

Coulin.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis einschließlich 15. Juni l. J. verfallenen Pfänder werden

Montag den 11. Juli l. J., Morgens 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls die folgenden Tage auf dem Rathhause dahier meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen, Betten u. ausgeboten und mit den Metallen, als Gold, Silber, Kupfer, Zinn u. geschlossen.

Die Zinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Mittwoch den 6. Juli bewirkt sein, indem vom 7. Juli bis nach vollendeter Versteigerung das Leihhaus hierfür geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 27. Juni 1859.

Die Leihhaus-Commission.

F. C. Nathan.

vd. Beyerle.

Schulgeld.

Die Eltern resp. Vormünder der unsere städtischen Schulanstalten besuchenden Kinder (Elementar-, Mittel-, Vorbereitungsschule, höhere Bürgerschule, höhere Töcherschule) werden hiermit benachrichtigt, daß von Montag den 27. Juni an das Schulgeld für die erste Hälfte des Sommersemesters erhoben wird, wobei die am 1. August fällig werdende zweite Hälfte mitbezahlt werden kann.

Wiesbaden, den 25. Juni 1859.

Maurer, Stadtrechner,

Schulgasse No. 12.

Notizen.

Heute Mittwoch den 29. Juni, Nachmittags 4 Uhr:
Heugrassversteigerung in der Quernbach. (S. Tagbl. No. 148.)

Lebensversicherungsbank f. Deutschland in Gotha.

Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1858 mit einer Uebersicht über die nunmehr 30jährige Wirksamkeit derselben ist bei den Unterzeichneten unentgeltlich zu haben. Versicherungsbestand: 21470 Personen mit 34 608 200 Thlr.; Bankfonds: 9,269 482 Thlr.; reiner Ueberschuß zur Dividendenvertheilung in den nächsten 5 Jahren: 1,513 253 Thlr.; Dividende für 1859 aus 1854: 30 Prozent; Zahlung für 6628 Sterbefälle in 30 Jahren: 10,988 974 Thlr.; vertheilte Dividenden: 3,890 780 Thlr. Auf diese Ergebnisse verweisend laden zur Versicherung ein

Jacob Bertram in Wiesbaden.

J. B. Isbert in Diez a. d. Lahn.

Ph. H. Müller in Dillenburg.

J. M. Guttenberger in Frankfurt a. M.

Ph. Engelbach in Mainz.

5013

Wiederholt warne ich auf meinen Namen zu borgen.

5014

Friederike André, Mühlweg No. 10.

Spedition.

Der Versandt von Handelsgüter und Reise-Effecten, sowohl per Dampfschiff als per Eisenbahn, wird prompt und billigt besorgt; auf Verlangen auch die Verpackung durch das Bureau der Köln-Düsseldorfer-Dampfschiff-fahrts Gesellschaft.

62

F. W. Kaesebier,

Langgasse No. 12.

Sherry à 1 fl. 45 kr., 2 fl. 12 kr. und 2 fl. 36 kr. per Flasche,
 Portwein à 2 fl. und 2 fl. 36 kr. per Flasche,
 Malaga à 1 fl. 24 kr. und 1 fl. 45 kr. per Flasche,
 Madeira à 1 fl. 48 kr. und 2 fl. 24 kr. per Flasche,
 Muscat-Lunel à 1 fl. 36 kr. per Flasche,
 Roussillon à 1 fl. 36 kr. per Flasche,
 Médoc St. Estèphe à 1 fl. per Flasche,
 Médoc St. Julien à 1 fl. 12 kr. per Flasche,
 Beaune, Volnay & Nuits à 1 fl. 36 kr. per Flasche,
 Cognac à 1 fl. 36 kr., 1 fl. 45 kr., 2 fl. und 2 fl. 36 kr. per Flasche,
 Jamaica-Rum à 1 fl. 12 kr. und 1 fl. 45 kr. per Flasche,
 Batavia-Arrac à 1 fl. 36 kr. und 1 fl. 45 kr. per Flasche,
 Schiedamer Genever à 1 fl. 12 kr. per Flasche,
 Whisky à 1 fl. 45 kr. und 2 fl. 12 kr. per Flasche,
 Marascina di Zara à 2 fl. 48 kr. per Originalflasche,
 Curacao à 1 fl. 12 kr. und 1 fl. 48 kr. per Flasche,
 Kirschwasser à 1 fl. 12 kr. und 1 fl. 48 kr. per Flasche,
 Extrait d'Absynthe de Bouvier frères à 1 fl. 45 kr. per Flasche,
 Anisette à 1 fl. 12 kr. und 1 fl. 48 kr. per Flasche,
 Allasch (Russischer Doppelt-Kümmel) à 1 fl. 48 kr. per Flasche,
 Porter-Bier & Englisch Ale à 1 fl. 6 kr. und 54 kr. per Flasche

5015 bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

Gebr. Becker, Leinwandfabrikanten,

Löhrgasse No. 21 in Mainz,

bringen zu ermäßigten Preisen ihr reichhaltiges Lager in **Bielefelder Leinen** aus diesjähriger Bleiche zur geneigten Abnahme in empfehlende Erinnerung.

5016

M. Seck, fl. Burgstraße No. 7,

empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen alle Nummern und Farben seine **Jouvinhandschuhe** für Herrn und Damen, ebenso eine 2te Sorte das Paar 1 fl., dann elegante **Sonnen- und Regenschirme**, **En-tous-cas**, bis zu den geringsten Sorten; zugleich empfehle ich auch meine sonstigen bekannten **Modeartikel**.

5017

Oelfarbmühlen,

sowie alle **Farben** in Del gerieben, besonders reines **Zinkweiß** in Del,

5018

empfiehlt **A. Herber**, vorm. J. J. Wöhler.

Zum erstenmale hier zum Markte mit Leinenwaaren.
Nothgedrungene Erklärung, betreffend den Verkauf von Leinen- und Halbleinen Waaren während des hiesigen Marktes von M. M. Lowicz aus Berlin.

**Totaler Ausverkauf
meines Leinen-Waarenlagers,
Kirchgasse No. 4 bei Gastwirth Günther eine Stiege hoch,
von M. M. Lowicz aus Berlin.**

Verhältnisse, die ich nicht gern der Öffentlichkeit übergeben möchte, zwingen mich, den hiesigen Markt zu halten, um Geld herbeizuschaffen. Um dieses zu erzielen, werde ich bei guten Waaren solche niedrigen Preise stellen, daß das hochgeschätzte Publikum staunen wird. Was die Realität meiner Waaren anbetrifft, bemerke ich, daß ich seit Jahren die Münchener Dulten bezogen habe, und daß ich mich durch die gute und reelle Waare der Kundschaft von hohen und höchsten Herrschaften zu erfreuen hatte. Es sollen und müssen daher sämtliche vorräthigen Waaren, bestehend aus:

holländischen, belgischen, englischen, westphälischen und Bielefelder Feinwand, Tischzeugen in Damast und Drell, Hand- und Taschentüchern,
zu 25 bis 50 Prozent herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Wahrheit:

Ich habe Geld nöthig, und um Geld zu lösen, werde ich die Markttage so spottbillig verkaufen, daß Niemand, unter welchem Vorwand es auch sein mag, mit mir konkurriren kann.

Nicht zum Pöffen meiner Konkurrenten, sondern nur zum Vortheil meiner geehrten Kunden verkaufe ich während der Markttage

holländische, belgische, englische, schlesische und Bielefelder Feinwand, Tischzeuge in Damast und Drell, Handtücher und Cassetttücher u. s. w.
zu herabgesetztem Preise.

Meine Damen! Folgender Preiskurant, welcher auf Wahrheit und nicht auf Täuschung beruht, beweist, daß ich nicht bloß auf dem Papiere billig ausposaune, sondern in der That meine Absicht ist,

das Unglaubliche möglich zu machen.

Preis-Kurant.

Küchenhandtücher, das $\frac{1}{2}$ Duzend 36 kr. Hausmacher-Leinen, zu ordinärer Bettwäsche passend. Ein Stück Feinwand zu 1 Duzend Hemden 10 fl., feinere Sorten 12, 13, 14, 15, 18 fl. Brobanter Zwirnleinen zu feinen Oberhemden 16, 17 $\frac{1}{2}$, 19, 21 bis 35 fl. Holländische Leinen mit rundem, egalem Faden, sehr weißer diesjähriger Naturbleiche, zu den feinsten Oberhemden, von 20 bis 50 fl. Hanfleinen, aus Rigaer Hanf gesponnen, ächtes Handgespinnst, eignet sich besonders zur Bettwäsche, von vorzüglicher Dauerhaftigkeit, das Stück von 17 $\frac{1}{2}$ bis 30 fl. Feinste Brüsseler Hausleinen für Damenhemden und Kinderwäsche von 14 bis 21 fl.

Tischzeuge in Damast und Drell. 1 Gedeck mit 6 dazu passenden Servietten, reines Leinen, 4 fl., in elegantem, feinem Damast in den reichsten und schönsten Dessins 7 fl. Rein Leinen-Handgespinnst, Damastatlas, Tischzeuge, glänzend wie Seide, in den neuesten Dessins, für 12, 18 und 24 Personen, von 15 bis 60 fl. Rein leinene Tischtücher ohne Naht, zu 6, 8 und 12 Personen, in den neuesten Mustern, das Stück von 1 fl. 30 kr. an und höher. Rein leinene Stubenhandtücherzeuge, Hausmachergespinnst, aus Glanzgarn und Atlasstreifen, in Stücken und in Duzend. Ebenso Atlasdamasthandtücher, abgepaßt, zu auffallend billigen Preisen.

Grau, weiße und Camois rein leinene Tischdecken in den schönsten Damastblumen-
dessins das Stück von 2 fl. an, wie auch Dessertservietten. 500 Duzend weiße, rein
leinene Taschentücher für Damen und Herren, das halbe Duzend 1 fl., 1 fl. 15 fr.,
1 fl. 45 fr., 2 fl. bis 5 fl. Französische batistleinene Taschentücher mit eleganten
breiten Bordüren, das halbe Duzend 2 bis 10 fl. Leinene Einsätze zu Herrenhemden
mit 30 bis 40 genähten Falten à Stück 21 fr. bis 36 fr. $\frac{13}{4}$ breite Betttücher-
leinen ohne Naht.

Außer diesen hier oben genannten rein leinenen Waaren befindet sich im En-
gros-Lager hier eine Partie halbleinener Artikel in schwerster und vorzüglichster
Qualität, welche zu folgenden Preisen fortgegeben werden: Küchenhandtücher,
feine Sorten, 48 fr., 54 fr., 1 fl. bis 1 fl. 12 fr., Tischtücher zu spottbilligen Preisen,
Servietten das halbe Duzend 1 fl. 12 bis 2 fl. Ein Gedeck mit 6 Servietten 1 fl.
45 fr., 2 fl. bis 3 fl. Eine Partie Halbleinen, für Kinder und Bettwäsche sich
eignend, das Stück zu 6 fl. 30 fr. bis 7 fl. Fertige sehr elegante Brüsseler
Damenhauben à Stück 24 bis 36 fr.

Verkaufszeit nur Donnerstag den 30. Juni.

M. M. Lowicz aus Berlin,

5019

Kirchgasse No. 4 bei Gastwirth Günther, eine Stiege hoch.

Heute Mittwoch Abend

5020

Production

des Baritonisten **Brauch** aus Frankfurt u. des Komikers **Hangard**,
im Local des Herrn **Engel**.

Nicht zu übersehen.

Ich empfehle mich mit meinen **Hauben** und **Hutschachteln** und
sonstigen Einschlagarbeiten auf hiesigem Jahrmärkte.

Joseph Bnemann

5021

Schachtelmacher aus Mainz.

Vorzügliche Diefmilch

in der Wirthschaft zum **Schwalbacher Hof**.

5022

Erbprinz von Nassau.

Täglich **Table d'hôte** um 1 Uhr, stets **Speisen à la carte**,
alter **Abonententisch**, neues **Billard**, **Kaffe**, **Bier**, vorzügliche
Weine, besonders rein gehaltener **Rüdesheimer 1857r** und **1858r**.

4779

Ph. Störkel, Kirchplatz No. 5.

Biebrich, Mainzerstrasse.

Kirschenkuchen, **Thee** und **Kaffeebäckereien** täglich in der
Conditorei von

J. Ott,

4936

4 Pfund Schwarzbrot zu 11 fr.

5023

bei Bäcker **Anton Blum**.

Schöne saftige Orangen und Citronen

4938

bei **F. L. Schmitt**, Launstraße No. 17.

Männergesang-Verein.

240

Heute Abend präcis 8 Uhr **Probe** im Rathhauseaale.

Vevey-Cigarren von Bertholet & Comp.

Allein-Verkauf in Wiesbaden von
4847

Louis Schröder, Marktstraße.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten Staatspapiere und Anlehensloose umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinne zu den Tagescoursen eingelöst.

4975

Raphael Herz Sohn,
Taunusstraße No. 30.

Stellen - Gesuche.

Ein Frauenzimmer aus guter Familie, welches in allen Handarbeiten erfahren ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen placirt zu werden, am liebsten bei Fremden. Auch ist dieselbe der französischen Sprache mächtig und würde bereit sein mit auf Reisen zu gehen. Der Eintritt kann sogleich geschehen. Das Nähere durch das Commissionär-Bureau von

Gustav Decker. 5024

Ein Mädchen, das tüchtig in der Hausarbeit ist und gute Zeugnisse über längere Dienstzeit vorzeigen kann, wird gleich oder auch später gesucht. Das Nähere in der Red. d. Bl. 5025

Es wird ein Dienstmädchen, das mit Vieh umzugehen und die Feldarbeit versteht, gesucht. Auch sind zwei Wohnungen zu vermieten und gleich oder den 1. Juli zu beziehen. Das Näher in der Red. d. Bl. 5026

Ein braves Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Haus- oder Zimmermädchen und kann Ende Juli eintreten. Näheres zu erfragen Marktstraße No. 36. 5027

Ein Mädchen von 18—20 Jahren wird sogleich gesucht Schulgasse 5. 5028

Es wird ein Monatmädchen gesucht. Von wem, sagt die Exped. 4737

Es wird ein Mädchen vom Lande gesucht und kann gleich eintreten. Zu erfragen in der Exped. 4950

Ein reinliches Mädchen, das schon bei Kindern gedient hat, wird zu gleichem Dienst gesucht. Näheres in der Exped. 4988

Gesucht wird sofort ein reinliches Hausmädchen, das mit Kindern umzugehen weiß. Näheres in der Exped. 4994

In ein auswärtiges Hotel wird ein Kellnerlehrling von ordentlicher Familie gesucht. Näheres in der Exped. 5029

Ein junger Mann, der gute Zeugnisse nachzuweisen hat, wünscht eine Stelle als Kutscher oder Bedienter und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5030

Nerostraße No. 7 im Hinterhaus wird ein Junge von 14 bis 16 Jahren gesucht. 5031

Ein wohlzogener Junge kann das Sattlergeschäft erlernen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4644

Ein Junge von hier kann das Schneidergeschäft erlernen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4699

Auf meinem Bauplatz am Mühlweg sind fortwährend **Zimmerspäne** zu haben. **J. Göbel, Zimmermeister.** 4944

Saalgasse No. 20 ist ein kleines Stück **Wickenfutter** zu verkaufen. 5032

Hochstraße No. 24 sind neue **Kartoffeln** zu haben per Kumpf 20 fr. 4978

Schwalbacherstraße No. 8 bei **Heinrich Feibel** sind **Frühkartoffeln** der Kumpf zu 20 fr. zu haben. 5033

Ein neuer **Küchenschrank** steht zu verkaufen Römerberg No. 37. 5034

Strohmatte in allen Formen und Größen in der Filanda. 1649

Ein **Kleiderschrank** mit zwei Thüren von Eichenholz, für Kleider und Weißzeug eingerichtet, ist zu verkaufen. Das Nähere Nerostraße No. 35. 5035

Ein Näh- oder Bügelmädchen kann den 1. Juli eine Schlafstelle erhalten. Näheres in der Exped. 5036

Verloren

ein **Armband** von Granaten mit Schloß in den Curhausanlagen. Dem Finder eine Belohnung bei Rückgabe in der Exped. d. Bl. 5037

Eine **Granat-Broche** wurde am 27. d. M. von der Häfnergasse bis an die Dogheimer Chaussee verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 5038

Am Sonntag hat sich ein kleiner **Pinscher** von brauner Farbe verloren. Man bittet um Rückgabe bei Schreiner Fischer. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 5039

Der Pfefferkuchenhändler.

(Fortsetzung aus No. 148.)

Als Jedermann Platz genommen hatte, herrschte ein augenblickliches Schweigen, während desselben erschien Euphraste durch Blicke die Gedanken der Anwesenden erforschen zu wollen. Der Vater Bernard begann folgendermaßen:

„Frau Baronin, ich hatte erst die Absicht, nie ein Geheimniß mitzutheilen, das ich allein kenne, und für mich den Schatz zu behalten, den mir der Himmel schenkte; aber Gott hat mich einsehen lassen, daß es Egoismus wäre, das Kind, welches der Stolz und die Freude meines Lebens war, in die Dunkelheit meines Standes zu verbannen. Wohl fühlte ich die Nothwendigkeit dieses Opfers, doch zögerte ich von Tage zu Tage, es zu bringen; aber Ihre Mittheilungen und die Vorschläge, die Gegend zu verlassen, haben mir gezeigt, daß es jetzt unmöglich ist, noch zu zaudern. Ich muß es also sagen, so schwer es mir auch wird... Euphraste ist nicht meine Tochter!“

— „Ach, sage das nicht, lieber Vater!“ — schrie Euphraste, sich in die Arme des Greises werfend — „sage das nicht! Du täuschest Dich, ich bin Deine Tochter; die ehrfurchtsvolle Liebe, die ich für Dich hege, Deine aufopfernde Zärtlichkeit sind mir Bürge dafür! Ach, mein Vater sage aus Mitleid mit mir nicht mehr, daß ich nicht Dein Kind bin!“

— „Ja,“ — sagte Bernard, seine Thränen trocknend — „ja, Du bist das Kind meiner Wahl, aber es ist nicht meine Schuld, daß meine Vaterschaft nicht weiter geht; deshalb giebt mir dieselbe auch keine Rechte über Dich: Du bist frei, ganz frei, und Du mußt Alles wissen, damit Du über Deine Zukunft entscheiden kannst.“

— „Nun gut!“ — sagte Euphraste — „weil ich frei bin, weil ich einen Willen habe, so ist es, daß ich bei Dir bleiben will, stoße mich nicht zurück!“

„Ich Dich zurückstoßen? Meine nicht, laß mir Muth, um das zu erzählen, was Dich angeht, und was Du wissen mußt.“

Im Jahre 1814, bei dem ersten Einrücken der Fremden, wohnten meine Frau und ich in Vernezay, einem kleinen Dorfe, das einige Meilen von diesem Schlosse entfernt liegt. Wir lebten bescheiden von dem Ertrage unsers kleinen Handels. Bei'm Nahen der feindlichen Armeen schickte ich meine Frau nach Rheims zu einer alten Tante, und ich blieb, um unser kleines Vermögen, so viel als möglich, zu retten. Sie, Frau Baronin, werden wissen, von welchen unglückseligen Kämpfen diese Gegend der Schauplatz war; unsere Städte wurden erobert und wieder erobert durch blutige Kämpfe, unsere Felder verheert, unsere Dörfer geplündert und verbrannt, die Einwohner waren genöthigt sich zu verbergen, und fanden bei ihrem Zurückkehren nur Verheerung und rauchende Trümmer. Das war der Zustand, den wir Unglücklichen einige Zeit ertragen mußten.

Eines Tages kam in Vernezay der Stat-Major eines Corps der Russischen Armee an, es waren mehre hohe Officiere und ein zahlreiches Gefolge von Wagen und Gepäck dabei. Die Gegenwart der Obern hält immer die Soldaten in Ordnung, sie waren daher ruhig, als mitten in der Nacht eine Abtheilung unserer Truppen das Dorf wieder eroberte.

Ein furchtbares Gemetzel erfolgte. Die Wohnungen wurden niedergebrannt, und beim Schein dieser Fackeln verfolgten die Franzosen den Feind und hieben Alles ohne Gnade und Barmherzigkeit nieder. Als es hell wurde, sah man Nichts als Asche und Leichname, die Kugeln hatten die Hütten zerstört, die das Feuer verschont hatte, überall Tod und Zerstörung, es war schrecklich anzusehen! Ich reiße mit betrübtem Herzen ab, um meiner Frau unsern vollständigen Ruin mitzutheilen, als ich, um die Ecke einer Hecke biegend, bei den Ruinen eines Meierhofes Aechzen hörte, ich näherte mich und bemerkte unter den Trümmern einer schönen Kalesche eine junge tödtlich verwundete Frau, die das niedlichste kleine Kind frampfhaft an ihr Herz drückte! Als es mich bemerkte, lächelte es. Ich kann Ihnen den Eindruck nicht beschreiben, den dieses Lächeln unter allen diesen Todten, die im Blute lagen, auf mich machte.

Die junge Frau bemerkte mich, sie sagte einige Worte in einer fremden Sprache zu mir, die ich nicht verstand; aber den Blick, der von ihrem Kinde auf mich fiel, den verstand ich, er war so bittend, so ausdrucksvoll, daß ich ihn gleich beantwortete. Ich nahm das Kind in meine Arme und küßte es; dann, nachdem ich eine Hand auf seinen Kopf gelegt hatte, erhob ich die andere gen Himmel und nahm ihn zum Zeugen, daß ich mich dieses Kindes annehmen und es nie verlassen wolle. Ein Blick der Dankbarkeit erglänzte in dem Gesichte der Dame, welche die ihr noch bleibenden Kräfte sammelte, um mir dieses Portefeuille zu geben, und dann, durch diese letzte Anstrengung erschöpft, starb. (Schluß f.)

Am 24. Juni eingegangen beim Central-Hülfs-Verein: Von der Ständeversammlung 235 fl. 15 kr., von der Gemeinde Rakenebnogen 17 fl. 7 kr., von Hrn. Pfarrer Faust in Sossenheim gesammelt 17 fl., von Hrn. Medizinalrath Dr. Pingler in Königstein 10 fl., von Hrn. Baurath Loffen 10 fl., von Hrn. Kaufmann Wimpffinger aus Tyrol 8 fl., von Hrn. Dr. Spengler aus Gms 5 fl., von Frau Lauer aus Kamberg 5 fl., von Selters 5 fl., von Hrn. Steinbach zu Geisenheim gesammelt in der Knabenschule 5 fl.

An Naturalien: Von der Gemeinde Rakenebnogen 12 Pfd. Leinen und 4 Pfd. Charpie; von der Gemeinde Sossenheim 16 Pfd. Leinen und Charpie; von der Stadt Munkel 15 Hemden, Binden, Leinen und Charpie; von Hochheim 18 Hemden, Leinen und Charpie; aus Rudesheim 12 Leintücher, Handtücher, Binden und Charpie; aus dem Amt Selters 40 Hemden, Leinen, Strümpfe und Charpie; ferner aus Selters 26 Pfd. Leinen und Charpie; aus dem Amt Limburg 42 Pfd. Hemden, Leinen und Charpie; aus Elville 44 Pfd. Leinen und Charpie, insbesondere von der Frau Gräfin Grünne.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 149)

29. Juni 1859.

Tannus-Eisenbahn.

Montag den 10. Juli d. J. Morgens 9 Uhr werden in dem Werkstätte-Bahnhof der Tannus-Eisenbahn zu Kastel die nachstehenden Gegenstände öffentlich unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingungen gegen baare Zahlung versteigert:

circa 250	Centner	altes Gußeisen,
100	"	altes Schmiedeisen in größeren Stücken,
200	"	altes Blech u. Kesselttheile,
30	"	alter Federstahl,
1	"	alter Feilenstahl,
1	"	abgängiger Draht,
25	"	altes Kupfer, aus 2 Lokomotivfeuerbüchsen bestehend,
25	"	altes Schmiedeisen (Kurbelachsen),
140	"	abgelegte Lokomotiv- und Wagenräder ohne Bandagen,
85	"	dergl. mit Bandagen,
184	"	abgelegte Radbandagen,
20	"	Drehspähne von Schmiedeisen,
sodann eine Parthie abgelegtes Sattlermaterial, Emballage, Vangege-		
stände u. dgl.		

Steigliebhaber haben sich wegen Besichtigung vorstehender Gegenstände an den Magazins-Verwalter Hrn. Färber zu Kastel zu wenden, welcher außerdem jede etwa weiter gewünschte Auskunft geben kann.

Kastel, den 26. Juni 1859.

In Auftrag des Verwaltungsraths:

Der Direktor:

397

Wernher.

Möbelversteigerung zu Mainz.

Wegen Abreise des Besitzers werden Donnerstag den 30. Juni und nöthigenfalls den darauf folgenden Tag, Nachmittags 2 Uhr, im Europäischen Hof, Rheinstraße No. 55 neu, Bel-Etage, verschiedene Mobilien, bestehend in einem vollständigen Roccoco-Ameublement, Mahagoni, Sopha's, Fauteuils, Spiegelschränke, mehrere Spiegel, Herrn- und Damenschreibtische, Bettstellen, Kleiderschränken, mehreren Tischen, worunter ein großer Auszugtisch sich befindet, Stühlen, einem neuen Balisander-Piano aus französischer Fabrik, Küchengeräthen, zwei neuen gezogenen Pistolen sammt allem Zugehör und Kasten u. c. gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Werner,

4900

Großherzoglicher Gerichtsvollzieher.

Meine engl. und franz. Sprachbriefe

ersetzen nicht nur den mündlichen Unterricht des tüchtigsten Lehrers (was die, zwölf Seiten des Prospect's füllenden, meist gelegentlichen Briefe, resp. Zeugnisse früherer Theilnehmer am briefl. Sprachunterrichte — von welchen ich unten einige Auszüge folgen lasse — zur Genüge darthun), sondern machen auch jegliches Buch beim Erlernen der engl. u. franz. Sprache unnöthig; sie setzen keine Vorkenntnisse voraus und zeichnen sich noch besonders aus durch getreue, mir eigenthümliche Darstellung der engl. und franz. Aussprache (s. unten!).

Das Honorar beträgt für 40 Briefe (20 Wochen) einer Sprache 8 Thlr. (od. 8 S. Rubel, od. 12 fl. G.-M., od. 52 Franken), beider Sprachen zusammen (40 Wochen) nur 14 Thlr. (21 fl. od. 30 Fr.) und kann in beliebigen Raten (per Post an meine bekannte Adresse: Neue Promenade, Berlin) entrichtet werden. Von den honorirten Briefen erhält man alle 14 Tage 4 Briefe zusammen franco, auch im Auslande, die erste Sendung sofort. (Den meisten Abonnenten genügen schon zwei Drittel der Briefe.)

Unbemittelte finden nach wie vor billige Berücksichtigung.

Den ausführl. Prospect erhält man umgehend gratis und franco.

J. Karl A. Jacobi in Berlin,

Begründer des brieflichen Sprachunterrichts (seit 1853).

(Seite 5 des Prospect's.) Rufen b. S., 12. 5. 53. In Ihren engl. Briefen haben Gw. W. mehr geleistet, als ich nur wünschen konnte. Man lernt durch Sie das Engl. ohne Anstrengung. **B., Neut.**

(S. 6.) B—w, 25. 3. 54. Es geht vortrefflich mit d. Engl.; ich unterhalte mich ziemlich geküßig mit geborenen Engländern und alle verstehen mich sehr gut, ein Beweis, daß Ihre Darstellung der Aussprache vortrefflich ist. **B., Administ.**

(S. 6 rechts.) Berlin, 1. 8. 53. Ich habe unermüdet geschrieben, gesprochen, übersetzt und repetirt und bin im Stande, zu sagen: ich habe mehr gelernt, als ich erwartete. **M., Secr.**

(Seite 7 links.) Berlin, 7. 8. 53. Mit stets steig. Interesse habe ich Ihre Briefe bis z. 20. (das 1. Drittel) durchgearbeitet, und bereits jetzt fühle ich mich fähig, jedweden Gedanken in engl. Sprache auszudrücken, und loben Bekannte, die durch langen Aufenthalt in England und Amerika die engl. Sprache erlernt haben, besonders die Richtigkeit meiner Aussprache. **G. Langenscheidt.**

(S. 7.) Rallden, 17. 11. 54. Mit Vergnügen erlaube ich mir, Ihnen mitzutheilen, daß es mir nach dem Studium von 45 Ihrer (60) engl. Briefe ein Leichtes ist, mich mit einem Engländer ziemlich fertig zu unterhalten. **Ad. H—ch.**

(S. 11 u. 12.) Potsdam, 30. 3. 58. Schon nach dem kurzen Zeitraum von nicht ganz drei Wochen gewahre ich mit vieler Freude, daß ich so bedeutende Fortschritte mache, wie es Andern mit demselben Eifer (ohne die Briefe) kaum in soviel Monaten gelingt.

Die Aussprache ist so deutlich angegeben, daß man gar nicht irren kann. **L. St—n.**

(Zweiter Brief von Denselben, 3. 5. 58.) Je mehr ich arbeite nach Ihrer Methode, desto mehr fühle ich mich dazu hingezogen, und ich selbst wie Andere erstaunen über die Fortschritte, die ich in zwei Monaten gemacht habe. **L. St—n.**

(S. 13.) Leipzig, 5. 12. 57. Was nun Ihre Briefe selbst betrifft,

so kann ich sagen, daß alle darin gegebenen Regeln wohl nicht klarer gegeben werden können und daß der Lernende sie sofort vollkommen versteht... Ich habe gefunden, daß man die Aussprache aus Ihren Briefen weit gründlicher lernt als bei einem Lehrer, und glaube, daß Derjenige, welcher Ihre Briefe vollständig studirt hat, einen großen Theil der Sprachlehrer an Kenntniß der Sprache weit übertrifft.... **C. W. G—z.**

(S. 15.) Steyer, 21. 2. 58. Ihre Methode ist vortreflich und führt unergleichlich schneller und sicherer zum Ziele als der Unterricht selbst eines sehr geschickten Lehrers....

Jos. H...l, Erzieher im Hause des Fürsten von E—g.
(S. 16.) Altona, 19. 1. 58. Ich sende Em. W. hiermit 10 Thlr. ... und kann ich Ihnen nicht verhehlen, daß Ihre Methode alle meine Erwartungen weit übertroffen hat.... **P. C. H—m.**

(S. 16.) Gh—ne (Belgien), 3. 10. 58. Ihre Lehrweise gefällt mir sehr gut und ist der ganz richtige Weg zur leichten, angenehmen und schnellen Erlernung einer fremden Sprache. **O., Prof. d'Allemand.**

Darmstadt, 9. 1. 59. Im Uebrigen muß ich Ihnen sagen, daß Ihr Werk ein ausgezeichnetes ist und daß der Fleiß und die Sorgfalt, mit der Sie es ausgearbeitet, die vollste Anerkennung verdient. Deshalb werde ich es auch, wo ich nur Gelegenheit dazu habe, aufs Wärmste empfehlen.... **E. St.,** Lehrer der Handelswissenschaften.

4424

Ziehung

der östreich. 100 fl.-Eisenbahn-Part.-Loose v. 1858

am 1. Juli a. c.

Haupttreffer fl. 250000, 40000, 20000 rc.

Original-Loose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 4 fl. 30 fr.
das Stück bei

Hermann Strauss,

untere Webergasse No. 44.

4902

Zum Fabrikpreis.

Lager in Neusilber- & Christoffe-Waaren

bei **A. F. Bayenberg,** Langgasse No. 47.

Ich empfehle mein gut assortirtes Lager in wohlbekannten Artikeln, als Theemaschinen, Theebretter, Theekannen, Kaffee- und Milchkannen, Leuchter, Brodkörbchen, Theebüchsen, Trinkbecher rc.; ebenso eine reiche Auswahl in Vorlegelöffeln, Gemüslöffeln, Milchlöffeln, Eßlöffeln, Gabeln, Kaffeelöffeln, Tortenschaufeln, Theeseiher, Serviettenringen rc.

Zu gleicher Zeit empfehle ich mich dem geehrten Publikum in meinem Geschäft als **Gold- und Silberarbeiter**, ebenso auch meine fertigen Gold- und Silberwaaren, welche ich unter Zusicherung billig und reell verkaufe, sowie auch Reparaturen aller Art billig und schnell ausführe.

A. F. Bayenberg, Gold- und Silberarbeiter,

4647

Langgasse No. 47.

Geschäfts-Empfehlung.

In dem Hause des Herrn Kaufmann Jacob Seyberth am Uhrthurm werden an allen Werktagen alle schneidende Instrumente geschliffen.

Für reelle Bedienung und gute Arbeit wird bestens gesorgt sein.

4805

Heinrich Schwaab, Schleifer.

Ruhrkohlen bester Qualität,

als: **Ofen-, Ziegel-, Schmiede- und Stückkohlen** sind fortwährend vom Schiffe zu beziehen bei

4661

J. K. Lembach

in Diebrich.

Zu verkaufen:

ein **Schauerker**, 8' 3" hoch 4' 2" breit, 1' 1" tief; eine **Thefe**, 5' 5" lang, 1' 6" tief; ferner ein **Real**, 7' 7" hoch, 6' 2" breit, 1' tief, mit 51 Gefach verschiedener Größe; ferner ein ditto 7' 7" hoch, 2' 8" breit 1' tief mit 11 Gefach. Diese Gegenstände sind wenig gebraucht. Zu erfragen bei **Georg Plümer**, Schreiner, Kapellenstraße. 5006

Taunusstraße No. 10 ist **Kohlen-Alsche** abzufahren. 5007

Saalgasse No. 14 ist ein zweirädiges **Wägelchen** zu verkaufen. 4985

Wiegergasse No. 23 ist ein gutes **Klavier** zu vermieten. 4623

Ein oder zwei Schüler können vom 1. Juli an oder später Kost und Logis erhalten. Wo, sagt die Exped. 4984

Goldgasse No. 18 bei J. Römer ist eine Dachstube ohne Möbel gleich und ein gut möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 5008

Modehandlung von W. Seck, kleine Burgstraße No. 7, sind 3 möblirte Zimmer monatlich oder jährlich zu vermieten. 5009

Für die Dauer dieser Saison ist in einem ganz nach neuestem Geschmack erbauten Hause in gesuchtester Lage eine mit allem Comfort eingerichtete Wohnung, bestehend aus einem Salon mit Balkon und 2—3 Zimmern, alle nach der Straße gelegen, zu vermieten und sofort zu beziehen. Das Nähere auf dem Commissionsbureau von

Gust. Deucker, Geisbergweg No. 21. 4248

Der westliche Pavillon meines an der Sonnenberger Chaussee gelegenen Hauses No. 8 ist auf den 1. Juli c. im Ganzen oder getheilt anderweit zu vermieten. **Gärtner F. Fischer.** 4024

In einem der schönsten Landhäuser in unmittelbarer Nähe des Kurparks sind 10—12 aufs geschmackvollste eingerichtete Zimmer, incl. 2 Salons mit Balkons, zusammen oder auch in jeder beliebigen Abtheilung zu vermieten. Das Mobiliar ist ganz neu im elegantesten Styl gehalten. Nähere Auskunft auf dem Commissions-Bureau von

Gust. Deucker, Geisbergweg No. 21. 4249

Ein Salon nebst 5 bis 7 Zimmer ist per 1. Juli zu vermieten. Das Nähere bei Gust. Deucker, Geisbergweg. 3494

200 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4923